Eine Brücke zwischen den Generationen

Autor(en): **Fischer, Monika**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): **- (2015)**

Heft 4

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-820590

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

10-Jahr-Jubiläum: Im Rittersaal und im herrschaftlichen Garten der St. Charles Hall in Meggen wurde das erfolgreiche Projekt «Senioren im Klassenzimmer» gewürdigt und gefeiert.

Fotos: Peter Lauth

Eine Brücke zwischen den Generationen

160 Frauen und Männer im Pensionsalter leisten in 160 Schulzimmern regelmässig freiwillige Einsätze. Das Projekt «Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer» hat sich bestens bewährt und ist eine Bereicherung für alle Seiten.

VON MONIKA FISCHER

Auf Einladung der Dienststelle Volksschulbildung und Pro Senectute Kanton Luzern feierten gegen hundert Seniorinnen und Senioren an einem sonnigen Herbsttag das zehnjährige Bestehen des Projektes in der St. Charles Hall in Meggen. Auf dem Weg zur Feier erzählte eine der Frauen, dass sie die Schüler gefragt hatte: «Wisst ihr, was Senioren sind?» Ein Schüler meinte spontan: «Ja. Das sind die alten Leute im Altersheim.» Diese Begebenheit zeigt eindrücklich die Bedeutung der direkten Begegnung der Generationen auf, was auch in den verschiedenen Grussworten betont wurde.

Stefan Brändlin, Geschäftsleiter von Pro Senectute Kanton Luzern, dankte den Anwesenden im Rittersaal für den wertvollen Dienst an der Gesellschaft und der nächsten Generation. «Sie tun mit Ihrem freiwilligen Einsatz etwas ganz Wichtiges», meinte er. Zum einen sei es eine Bereicherung für die Kinder und das Schulsystem, zum anderen durch die sinnstiftende Aufgabe ein Dienst an sich selbst.

Die Gastgeberin der St. Charles Hall, Yvanka Gerussi, gab nicht nur einen Einblick in Entstehung und Geschichte des prächtigen Gebäudes, sondern dankte den Anwesenden ebenfalls als Lehrperson, Schulleiterin und Mutter. Sie sei überzeugt, das Seniorinnen und Senioren viel Energie ins Schulzimmer bringen und den Schulalltag mit ihrer Anwesenheit und ihren Erfahrungen bereichern. «Mein Sohn jedenfalls war hell begeistert.»

Für Charles Vincent, Leiter der Dienststelle Volksschulbildung, ist es nicht selbstverständlich, dass Männer und Frauen nach einem erfüllten Arbeitsleben bereit sind, wöchentlich in die Schule zu gehen und etwas von den persönlichen Erfahrungen in die Schulstube einzubringen. Und er betonte, dass durch die Begegnung zweier Generationen in unterschiedlichen Lebenswelten das gegenseitige Verständnis geweckt werden könne. So äusserte er den Wunsch, das Projekt weiter zu empfehlen, mit dem Ziel, dass künftig mindestens 200 Schulklassen davon profitieren können.

Die literarische Lesung mit Elisabeth Schramm und Guy Krneta zeigte eine breite Palette von Farben und Ausdrucksmöglichkeiten der Sprache und sorgte durch die humorvollen Alltagsbeobachtungen für manches Lächeln und eine gelöste Stimmung.

Beim «Apéro riche» erzählten sich die Seniorinnen und Senioren gegenseitig von ihren Erfahrungen. Einem pensionierten Lehrer ist die Unterstützung der jungen Lehrpersonen sehr wichtig, damit diese möglichst lange im Schuldienst bleiben, und ein pensionierter Ingenieur freut sich besonders über das Üben von französischen und englischen Wörtern mit fremdsprachigen Kindern. Eine Seniorin schätzt es, eine zusätzliche Vertrauensperson für die Kinder in schwierigen Situationen zu sein.

Die Jubiläumsfeier zeigte: Das erfolgreiche Projekt schlägt eine wertvolle Brücke zwischen den Generationen, bei der beide Seiten gleichermassen profitieren.